

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen. Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Symptome haben wie Sie.

Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

### Diese Packungsbeilage beinhaltet:

- 1 Was ist Naramig® und wofür wird es angewendet?
- 2 Was müssen Sie vor der Einnahme von Naramig® beachten?
- 3 Wie ist Naramig® einzunehmen?
- 4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?
- 5 Wie ist Naramig® aufzubewahren?
- 6 Weitere Informationen

## 1 WAS IST NARAMIG® UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Naramig® Filmtabletten enthalten Naratriptan (als Hydrochlorid), das zu einer Gruppe von so genannten Triptanen gehört (*ebenfals bekannt als 5-HT<sub>1</sub>-Rezeptoragonisten*).

Naratriptan Filmtabletten werden zur Behandlung von Migräne angewendet.

Migränesymptome können durch eine vorübergehende Erweiterung der Blutgefäße im Kopf verursacht werden. Man nimmt an, dass Naramig® Filmtabletten diese Erweiterung der Blutgefäße vermindert. Das hilft dabei, dass die Kopfschmerzen vergehen und andere Symptome der Migräne gelindert werden, wie z. B. ein allgemeines Krankheitsgefühl (Übelkeit oder Erbrechen) sowie Licht und Lärmempfindlichkeit.

## 2 WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON NARAMIG® BEACHTEN?

### Naramig® Filmtabletten dürfen nicht angewendet werden:

- wenn Sie überempfindlich (*allergisch*) gegen den Wirkstoff Naratriptan oder einen der sonstigen Bestandteile von Naramig® Filmtabletten sind (siehe Abschnitt 6).
- wenn Sie Probleme mit dem Herz haben, wie z. B. eine Verengung der Herzkranzgefäße (*ischämische Herzkrankheit*) oder Brustschmerzen (*Angina pectoris*), oder wenn Sie bereits einen Herzinfarkt hatten.
- wenn Sie Durchblutungsstörungen in Ihren Beinen haben, die krampfartige Schmerzen beim Gehen verursachen (*periphere Gefäßkrankung*).
- wenn Sie einen Schlaganfall hatten oder vorübergehende Zustände von Minderdurchblutung im Gehirn (*auch vorübergehende ischämische Attacke genannt*).
- wenn Sie hohen Bluthochdruck haben. Sie können Naramig® Filmtabletten einnehmen, wenn Ihr Bluthochdruck leicht erhöht und gut eingestellt ist.
- wenn Sie schwere Nieren- oder Lebererkrankungen haben.
- zusammen mit anderen Migräne-Medikamenten, einschließlich solcher, die Ergotamin enthalten, oder mit vergleichbaren Medikamenten wie Methysergid oder mit anderen Triptanen oder 5-HT<sub>1</sub>-Rezeptoragonisten.

Wenn eine dieser Gegenanzeigen auf Sie zutrifft:

→ Informieren Sie Ihren Arzt und nehmen Sie Naramig® nicht ein.

### Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Naramig® ist erforderlich

Ihr Arzt benötigt bestimmte Informationen, bevor Sie Naramig® einnehmen.

### Wenn Sie bestimmte weitere Risikofaktoren haben

- wenn Sie ein starker Raucher sind oder wenn Sie sich einer Nikotinersatztherapie unterziehen, und besonders
- wenn Sie ein Mann über 40 Jahre sind, oder
- wenn Sie eine Frau nach den Wechseljahren (Menopause) sind.

In sehr seltenen Fällen sind bei Patienten nach der Einnahme von Naramig® schwerwiegende Herzprobleme aufgetreten, ohne dass es vorher Anzeichen für eine Herzerkrankung gab. Wenn einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft, könnte das bedeuten, dass Sie ein erhöhtes Risiko für das Auftreten einer Herzerkrankung haben, daher

→ Informieren Sie Ihren Arzt, damit Ihre Herzfunktion überprüft werden kann, bevor Ihnen Naramig® verschrieben wird.

### Wenn Sie überempfindlich auf so genannte Sulfonamid-Antibiotika sind

Wenn dies der Fall ist, könnten Sie ebenfalls überempfindlich auf Naramig® sein. Falls Sie wissen, dass Sie überempfindlich gegen ein Antibiotikum sind, aber nicht sicher sind, ob es sich um ein Sulfonamid handelt:

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie Naramig® einnehmen.

### Wenn Sie Naramig® häufig einnehmen

Eine zu häufige Einnahme von Naramig® kann Ihre Kopfschmerzen verschlimmern.

→ Informieren Sie Ihren Arzt, wenn dies auf Sie zutrifft. Er wird Ihnen möglicherweise das Absetzen von Naramig® empfehlen.

### Wenn Sie nach der Einnahme von Naramig® Schmerzen oder Engegefühl im Brustkorb fühlen

Diese können intensiv sein, gehen aber üblicherweise schnell vorüber. Falls sie nicht schnell vorübergehen oder falls sie schlimmer werden:

→ Suchen Sie umgehend einen Arzt auf. In Abschnitt 4 dieser Packungsbeilage finden Sie mehr Informationen zu diesen möglichen Nebenwirkungen.

### Wenn Sie Medikamente gegen Depressionen, so genannte SSRIs (selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer) oder SNRIs (Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer) einnehmen

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie Naramig® einnehmen.

### Bei Einnahme von Naramig® und anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen bzw. vor kurzem eingenommen haben. Dies schließt auch pflanzliche oder nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel mit ein.

Manche Arzneimittel dürfen nicht zusammen mit Naramig® eingenommen werden; andere können Nebenwirkungen verursachen, wenn Sie zusammen mit Naramig® eingenommen werden. Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie folgende Arzneimittel einnehmen:

- ein weiteres Triptan oder einen 5-HT<sub>1</sub>-Rezeptoragonisten zur Migränebehandlung. Nehmen Sie Naramig® nicht gleichzeitig mit diesen Arzneimitteln ein. Nehmen Sie dieses Arzneimittel frühestens 24 Stunden nach einer Einnahme von Naramig® erneut ein.

- Ergotamin, das ebenfalls zur Migränebehandlung eingesetzt wird, oder ähnliche Arzneimittel, wie z. B. Methysergid. Nehmen Sie Naramig® nicht gleichzeitig mit diesen Arzneimitteln ein. Setzen Sie die Einnahme dieser Arzneimittel mindestens 24 Stunden vor der Einnahme von Naramig® ab. Nehmen Sie diese Arzneimittel frühestens 24 Stunden nach Einnahme von Naramig® erneut ein.

- SSRIs (selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer) oder SNRIs (Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer) zur Behandlung von Depressionen. Die gleichzeitige Einnahme dieser Arzneimittel mit Naramig® kann zu Verwirrung, Schwäche und/oder einer verminderten Koordination führen. Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn Sie auf diese Weise beeinträchtigt sind.
- Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Bei gemeinsamer Anwendung von Naramig® und pflanzlichen Zubereitungen, die Johanniskraut enthalten, können Nebenwirkungen wahrscheinlicher auftreten.

### Schwangerschaft und Stillzeit

- Wenn Sie schwanger sind, oder schwanger sein könnten, informieren Sie Ihren Arzt, bevor Sie Naramig® einnehmen. Es gibt bisher nur begrenzte Informationen zur Sicherheit von Naramig® bei schwangeren Frauen, wengleich es bisher keine Anzeichen eines erhöhten Risikos für Geburtsfehler gibt. Ihr Arzt wird Ihnen möglicherweise empfehlen, Naramig® während der Schwangerschaft nicht einzunehmen.
- Stillen Sie Ihren Säugling bis 24 Stunden nach der Einnahme von Naramig® nicht. Wenn Sie während dieser Zeit Milch abpumpen, verwerfen Sie diese und geben Sie sie nicht Ihrem Säugling.

### Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

- Sowohl durch den Migräneanfall als auch durch die Einnahme von Naramig® kann Müdigkeit hervorgerufen werden. Wenn Sie hiervon betroffen sind, fahren Sie nicht Auto und bedienen Sie keine Maschinen.

### Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Naramig®

Naramig® Filmtabletten enthalten eine kleine Menge eines Zuckers, der Lactose genannt wird. Wenn Sie eine Lactose-Unverträglichkeit haben oder andere Zucker nicht vertragen: → Fragen Sie Ihren Arzt um Rat, ob Sie Naramig® einnehmen dürfen.

### 3 WIE IST NARAMIG® EINZUNEHMEN?

**Nehmen Sie Naramig® erst dann ein, wenn der Migränekopfschmerz begonnen hat.**

**Nehmen Sie Naramig® nicht ein, um einer Migräneattacke vorzubeugen.**

Nehmen Sie Naramig® genau so ein, wie es Ihnen Ihr Arzt verordnet hat. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich nicht sicher sind.

**Welche Menge sollten Sie einnehmen?**

- Die übliche Dosis für Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren ist eine Naramig® Filmtablette, als Ganzes mit Wasser eingenommen.

Naramig® wird für Kinder unter 18 Jahren oder Erwachsene über 65 Jahren nicht empfohlen.

**Wann sollen Sie Naramig® einnehmen?**

- Am besten nehmen Sie eine Naramig® Filmtablette ein, sobald Sie bemerken, dass der Migränekopfschmerz beginnt; die Einnahme kann aber auch zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt während einer Migräneattacke erfolgen.

**Wenn Ihre Symptome wiederkehren**

- Sie können nach 4 Stunden eine zweite Naramig® Filmtablette einnehmen, außer Sie haben eine Nieren- oder Lebererkrankung.
- Wenn Sie eine Nieren- oder Lebererkrankung haben, nehmen Sie nicht mehr als eine Filmtablette innerhalb von 24 Stunden ein.
- Kein Patient sollte mehr als zwei Filmtabletten innerhalb von 24 Stunden einnehmen.

**Wenn die erste Filmtablette keine Wirkung zeigt**

- Nehmen Sie keine weitere Filmtablette für dieselbe Migräneattacke ein.

Wenn Ihnen Naramig® keinerlei Linderung verschafft:

→ Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

**Wenn Sie eine größere Menge von Naramig® eingenommen haben, als Sie sollten**

- Nehmen Sie nicht mehr als zwei Naramig® Filmtabletten innerhalb von 24 Stunden ein.

Eine Einnahme von zu viel Naramig® kann Sie krank machen. Wenn Sie mehr als zwei Filmtabletten innerhalb von 24 Stunden eingenommen haben:

→ Fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

### 4 WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Naramig® Nebenwirkungen verursachen, die aber nicht bei jedem Patienten auftreten müssen.

**Allergische Reaktionen: suchen Sie umgehend einen Arzt auf**

(betrifft bis zu 1 von 1.000 Behandelten)

- Zeichen einer Allergie können sein: Hautausschlag; pfeifende Atemgeräusche; geschwollene Augenlider, Gesicht oder Lippen; Kreislaufzusammenbruch.

Wenn Sie eines dieser Symptome kurz nach der Einnahme von Naramig® bemerken:

→ Nehmen Sie Naramig® nicht mehr ein. Suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

**Häufige Nebenwirkungen**

(betroffen bis zu 1 von 10 Behandelten)

- Übelkeit und Erbrechen, was auch durch die Migräneattacke selbst ausgelöst werden kann
- Müdigkeit, Benommenheit oder ein allgemeines Unwohlsein
- Schwindel, Gefühl von Kribbeln, Hitzewallungen

Wenn Sie eines dieser Symptome bemerken:

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Gelegentliche Nebenwirkungen**

(betroffen bis zu 1 von 100 Behandelten)

- Schweregefühl, Gefühl von Druck, Enge oder Schmerzen in der Brust, im Hals oder anderen Körperteilen. Diese Symptome können intensiv sein, gehen aber üblicherweise schnell vorüber.

Wenn diese Symptome andauern oder schlimmer werden (besonders die Brustschmerzen):

→ Suchen Sie umgehend einen Arzt auf. Bei sehr wenigen Patienten können diese Symptome durch einen Herzinfarkt verursacht sein.

**Weitere gelegentliche Nebenwirkungen:**

- Sehstörungen (auch wenn diese durch die Migräneattacke selbst ausgelöst werden können)
- Der Herzschlag kann sich beschleunigen, verlangsamen oder den Rhythmus ändern.
- Ein leichter Blutdruckanstieg, der bis zu 12 Stunden nach der Einnahme von Naramig® andauern kann.

Wenn Sie eines dieser Symptome bemerken:

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Seltene Nebenwirkungen**

(betroffen bis zu 1 von 1.000 Behandelten)

- Schmerzen in der linken unteren Magenenge und blutiger Durchfall (*ischämische Kolitis*)

Wenn Sie diese Symptome bemerken:

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Sehr seltene Nebenwirkungen**

(betroffen bis zu 1 von 10.000 Behandelten)

- Herzbeschwerden, einschließlich Brustschmerzen (*Angina pectoris*) und Herzinfarkt
- Mangelnde Durchblutung der Arme und Beine, die Schmerzen und Unwohlsein verursacht.

Wenn Sie diese Symptome bemerken:

→ Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken**

Wenn sich eine der Nebenwirkungen verschlimmert oder wenn Sie eine Nebenwirkung bei sich beobachten, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt ist, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

### 5 WIE IST NARAMIG® AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen Naramig® nach dem auf dem Umkarton angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag dieses Monats. Nicht über 30°C aufbewahren.

Arzneimittel dürfen nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie Arzneimittel zu entsorgen sind, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

### 6 WEITERE INFORMATIONEN

**Was Naramig® enthält**

Der Wirkstoff ist 2,78 mg Naratriptanhydrochlorid, entsprechend 2,5 mg Naratriptan.

Die sonstigen Bestandteile der Filmtablette sind: mikrokristalline Cellulose, Lactose, Croscarmellose-Natrium und Magnesiumstearat (Ph. Eur.). Sonstige Bestandteile des Filmtablettenüberzugs sind Hypromellose, Titandioxid (E 171), Triacetin, Eisen(III)-hydroxid-oxid (E 172), Indigocarmin Aluminiumsalz (E 132).

**Wie Naramig® aussieht und Inhalt der Packung**

Naramig® Filmtabletten sind grüne, halbmondförmige, bikonvexe Filmtabletten, die auf einer Seite mit der Prägung GX CE5 versehen sind.

Sie stehen in Blisterpackungen mit 2, 3, 4, 6, 12 oder 18 Filmtabletten zur Verfügung.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.

**Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller**

*Pharmazeutischer Unternehmer:*

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, 80700 München; <http://www.glaxosmithkline.de>

*Mitvertrieb:*

UCB Pharma GmbH, Alfred-Nobel-Straße 10, 40789 Monheim, Telefon: 02173/48-4848, Telefax: 02173/48-4841

*Hersteller:*

Glaxo Operations UK Ltd, Glaxo Wellcome Operations, Glaxo Wellcome House, Berkeley Avenue, Greenford, Middlesex, UB6 0NN, Vereinigtes Königreich  
GlaxoSmithKline Pharmaceuticals S.A., Ul. Grunwaldzka 189, 60-322 Poznan, Polen

Dieses Arzneimittel ist unter dem folgenden Namen in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) zugelassen:

Naramig: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien.

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt genehmigt im September 2010.

Ein Originalprodukt der GlaxoSmithKline Forschung

